

Der Umlaut macht den Unterschied

Zwei Internetseiten beschäftigen sich mit viertem Stadtrat – Unterstützung der Grünen?

Hanau. Es ist wie im richtigen Leben: Zwei Pünktchen entscheiden. Und zwar über Ja oder Nein, Pro oder Contra, Hopp oder Top. In diesem Fall über Stadtrat oder nicht. Das mit den Pünktchen kam so: Die Bürgerinitiative „Kein Wortbruch in Hanau“ hat seit ein paar Tagen auch eine Internetpräsenz. Auf dieser wirbt sie für ihr Begehren, den vierten hauptamtlichen Dezernenten in Hanau zu verhindern. Sie erklärt, warum sie Nummer vier nicht will und die Brüder-Grimm-Stadt sie nicht braucht und hat auch gleich eine Unterschriftenliste zum Runterladen dabei. Praktisch. Die Krux: Diese Homepage hört auf den Namen „www.bürgerbegehren-hanau.de“. Mit ü.

Denn während sich die Stadtratsgegner noch über den Auftritt freuten, fanden pfiffige Stadtratsbefürworter ein Schlupfloch im Internet, das es ihnen ermöglicht, ihre Inhalte und Positionen zu vermitteln und sich dabei den Besuchern der gegnerischen Seite sozusagen durch die Hintertür zu nähern. Die Internetpräsenz „Pro Stadtrat“ heißt nämlich „www.buergerbegehren-hanau.de“. Mit ue.

Irgendwie verwirrend? Stimmt. Gesichert hat die „ue“-Variante übrigens ein Stadtverordneter der Grünen, Birol Avcı – er wird als „administrativer Ansprechpartner“ aufgeführt, die Grünen selbst als Domaininhaber. Wer auf die Seite klickt, liest aktuell den Satz „Wir halten Wort“, allerdings keinen Hinweis auf die Betreiber. Grünen-Fraktionschef Kamil Kasalak spielte gegenüber der Frankfurter Rundschau die Übernahme der so ähnlich lautenden Website herunter: Das komme in der Wirtschaft tausendfach vor und „schöndumm, dass die Seite vorher nicht gesichert wurde.“

Die Bürgerinitiative „Kein Wortbruch in Hanau“, also die mit ü, reagiert gelassen-ironisch: In einer Pressemitteilung begrüßt Mitbegründer Daniel Best die „Unterstützung der Grünen“. Er rechne damit, „dass die Grünen sich an diesem demokratischen Prozess mehrheitlich beteiligen und eine Weiterleitung an www.bürgerbegehren-hanau.de einrichten“. Das wiederum findet Kasalak gar nicht witzig: Er wittert eine Provokation, nannte die Pressemitteilung der Initiative laut FR „totalen

Schwachsinn“. Leider bekam der HA auf seine gestrige Anfrage bei der Grünen-Fraktion zu der Idee hinter der neuen Internetpräsenz keine Antwort.

Inzwischen hat sich auch Jochen Dohn von der Linken eingeschaltet: Er findet es prima, dass für die Bürger nun Argumente und Gegenargumente im Internet einsehbar sind. Zwar sei die Namenswahl mit ü und ue nicht ganz glücklich, aber grundsätzlich begrüße er den „demokratischen Meinungsbildungsprozess zum geplanten Bürgerbegehren“ und schlägt ebenfalls eine Verlinkung vor.

Der Linken-Fraktionsvorsitzende mahnt dennoch die Einhaltung der Versprechen „Wir halten Wort“ und „Informationen folgen“ an – die Hanauer Bürger hätten ein Recht darauf, zu erfahren, warum der vierte Stadtrat gebraucht werde. „Immerhin soll der Steuerzahler dafür allein in dieser Wahlperiode mit etwa einer Million Euro zur Kasse gebeten werden, damit der Kleblatt-Koalition-Frieden zwischen SPD, Grünen, BfH und FDP gewahrt bleibt.“

Was zwei Pünktchen doch so alles auslösen können. Britta Hoffmann-Mumme (HA)

www.buergerbegehren-hanau.de